

Die Gründung ist geschafft

Bürgerinitiative gegen Bahnlärm in Schwetzingen besteht ab sofort als Verein

(dgs/red). Am Freitag, den 11.05. trafen sich 23 Schwetzinger Bürger im Palais Hirsch um über die Gründung einer Bürgerinitiative zu diskutieren. Grund ist der in der Zukunft zu erwartende erhöhte Bahnlärm durch die Fertigstellung der Strecke Rotterdam – Genua.

Es waren die vier Initiatoren, Sabine Rebmann, Neza Yildirim, Herbert Brenner und Detlev Wartig, die ihr Projekt vorstellten und Mitstreiter suchten. Brenner bedankte sich bei der Stadtverwaltung, dass sie den Initiatoren die Räumlichkeit im Palais Hirsch kostenlos zur Verfügung stellten.

Ausweitung im Bürgerinteresse

Er betonte, dass es nicht darum gehe den Bahnverkehr zu reduzieren. Man sei für eine Ausweitung des Schienenverkehrs. Dies müsse aber im Interesse der Bürger sein und dürfe nicht zu Lasten deren Gesundheit gehen. Denn es bestehe kein Zweifel an der Tatsache, dass eine hohe Lärmbelastung krank mache. Lärm wird selten als direkter Schmerz empfunden, sondern beeinträchtigt unterschwellig die Gesundheit.

Belastung verdoppelt sich

In einer Einführung stellte Herbert Brenner noch einmal die auf Schwetzingen zukommenden Lärmbelastungen dar. Er informierte



Der neue Vorstand (v.l.): Jürgen Raubenheimer, Neza Yildirim, Dieter Goldschalt, Sabine Walter, Herbert Brenner, Detlev Wartig. Foto: pr

ierte die anwesenden interessierten Bürger darüber, dass das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) hervorragende Öffentlichkeitsarbeit leiste. Alle relevanten Daten können dort auf der Homepage eingesehen werden. Er erläuterte anhand einer der vom EBA bereitgestellten Karte, dass Schwetzingen einer sehr hohen Lärmbelastung ausgesetzt ist. Da sich der Bahnverkehr von derzeit ca. 90.000 Zügen im Jahr nach der Fertigstellung der Strecke Rotterdam - Genua nahezu verdoppeln wird, ist auch davon auszugehen, dass sich der Bahnlärm nahezu verdoppeln wird. Das bedeutet nicht, dass die Lärmintensität, d.h. die Lärmstärke, sich verdoppeln wird, aber sie wird zu einer Dauerbelastung auf hohem Niveau. Und damit in hohem Maße gesundheitsgefährdend.

Präsenz zeigen

Aus dem Auditorium kam die Rückfrage ob man sich ein Ziel gesetzt habe, für die maximal zu erreichende Lärmreduzierung, also eine Vision habe. Dazu führte Brenner aus, dass es wichtig sei, jetzt zu Beginn der Planungs- und Ausführungsphase als betroffene Bürger präsent zu sein. Die Bürger müssten von Anbeginn an die Verantwortlichen bei der Bahn und die Politiker/-innen dazu bewegen, im Interesse der Bürger zu handeln. Dazu gehört auch, oder gerade besonders, dass die vorgesehenen Finanzmittel konsequent im Interesse der Bürger eingesetzt werden.

Vorstand gewählt

Nach dieser kurzen Erläuterung wurde im Auditorium über die

Notwendigkeit einer Gründung einer Bürgerinitiative diskutiert. In der Diskussion waren ausschließlich bejahende Äußerungen wahrzunehmen. So wurde eine Abstimmung durchgeführt. Die Anwesenden stimmten einstimmig für die Gründung einer Bürgerinitiative gegen Bahnlärm in Schwetzingen. Man kam überein, dies in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins zu tun. Zu diesem Zweck wählten die Anwesenden aus ihrer Mitte einen Vorstand der Bürgerinitiative, dem die Aufgabe übertragen wurde alle rechtlichen und formalen Schritte in die Wege zu leiten, die Bürgerinitiative als eingetragenen Verein zu etablieren.

Es wurden gewählt:

Herbert Brenner: Vorsitzender
 Neza Yildirim: Stellvertreterin
 Sabine Walter: Stellvertreterin
 Detlev Wartig: Beisitzer
 Jürgen Raubenheimer: Beisitzer
 Rita Erny: Beisitzerin
 Dieter Goldschalt: Schriftführer
 Herbert Brenner: Kassenwart
 Die Wahlleiter Martina Blattner und Marco Montalbano bestätigten die Richtigkeit der Wahl.